



Bibliographische Daten

Titel: Kurzer Bericht von dem Alterthum und Freyheiten des freyen Hof-Markts Fürth samt denen Prospecten des Hof-Markts, der Kirchen, der vornehmsten Gebäude und der umliegenden Gegend

Signatur: Nor. K. 8

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

ganze Woche hindurch/ und zwar öfters als an einem Ort des umliegenden Landes eröffnen und vortragen/ sich eine geheiligte Gemeine sammeln/ und die unbüßfertig-verstockte Herzen zur Buße und Bekehrung locken und einladen läßt. Von dem schönen Blocken-Beläut der Fürthischen Kirche/ weiß auch das ganze Land zu reden/ als welchen wenig vergleichlich.

Wie aber die Gemeine in der Kirche sehr Zahlreich/ als sind auch der Wohnungen in diesem Reichs-Hofmarckt Fürth viel und unterschiedlich/ und zum Theil so ansehnlich/ als wol in denen berühmtesten Städten/ worunter das Brandenburgische neu-erbaute Haus vor allen andern ins Gesicht leuchtet. Die Gewerb-Handelsschafften und Handhierung sind verschiedentlich/ und wird es wol an keiner ermangeln/ deren man in gemeinen Leben bedürftig.

Neben dieser zimlichen Anzahl der Christlichen Einwohner/ hat sich auch seit eine ungläubliche Menge der Juden angehäuffet/ welche nun weit etlich tausend Seelen übersteiget; da doch im Jahr 1528. nur ein Jud/ insgemein der Männlein genannt/ auf eine gewiß-anderante Zeit sich aufzukalten/ Erlaubnis gehabt; Anno 1538. aber ein reicher Jud/ der Nichol-Jud benahmst/ das erste Juden-Haus zu bauen sich unterfangen. Der Saame dieser Beeden Juden/ ist nunmehr durch andere frembde herbey gestoffene Juden/ so sehr vervielfältiget worden/ daß sie nun zwey Haupt- und verschiedene Haus-Synagogen erbanet/ viel Haus-Schulen angerichtet/ auch endlich gar eine Jüdische Hohe Schül nach und nach anzuzetteln begriffen/ wie dann bereits zwey ansehnliche Bes Hamdrach vorhanden/ auch die Menge der Bachurim oder studirenden jungen und frembden Juden ihr Vorhaben genugsam entdeckt

und an den Tag legt. So haben auch diese Juden außserhalb Fürth/ two ehedessen der alte Schind-Anger gewesen/ ihren Begräbnis-Ort/ und darbey erbauten Epital/ woselbst einige Besonderheiten/ die/ so ihrer Ceremonien kundig/ sehen können.

Es hat auch die anmutzige Gegend um Fürth einige Liebhaber veranlassi/ Lust- und Ruh-Gärten außserhalb anzulegen/ und diesen Hofmarckt mit benöthigten Garten-Gewächsen zu versehen/ worunter gleich bey Fürth das Percksische nunmehr Henningische schöne Gebäu/ Brauhauß und Garten/ und nicht weit davon der Herdegische nunmehr Romingische/ auch an den Fürndörffischen Fußsteig das Lochnerische Garten-Haus/ absonderlich aber das an der Franckfurter-Strasß vor der Untern/ und Bad-Brücke neu-erbaute Gersfriedische Lust- und Wohn-Haus/ samt dem angelegten Wein- und andern Garten/ wie auch her Schwarzhische mit schönen Quellen versehene Garten/ so wol zum Nutzen als zum Ergötzen dienen können.

Allein genug von Fürth/ so viel als die Eil auf das Papier zu bringen gestattet/ indem vielleicht die Zeit/ Belegenheit reichen möchte/ etwas umständlicher und weilsäufziger davon an den Tag zu legen. Der Geneigte Leser vergnüge sich dormalen mit diesem Wenigen/ so man als eine Erklärung über die Prospect und Gebäu/ die der Verleger dieses Wercks ins Kupffer zu bringen sich gefallen lassen/ angefüget/ und wird ihn/ des Lesers Wol-wollen/ welchen er sich empfielt/ veranlassen/ noch andere in unsrerer Gegend vorhandene Merckwürdigkeiten/ welche bis jezo fast im Staub und Vergessenheit stecken/ aus Liebe gegen sein geliebtes Vaterland/ an das Tageslicht zu bringen.